Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
vom 7. bis 11. April 2026 lädt Sie der DAV herzlich zum Bundeskongress an die Universität Frankfurt ein. Das Motto könnte nicht aktueller sein: „Aus der Antike lernen für die Demokratie von heute und morgen – *exempla et errores*". Den Kongressbegleiter mit dem Programm sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie in diesem Heft als Einlage. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen!

Bereits am 19. und 20. September 2025 führte das 100-jährige Bestehen des DAV, das an seinem Gründungsort Berlin gefeiert wurde, zahlreiche Mitglieder des Verbandes sowie Fachvertreterinnen und -vertreter aus dem In- und Ausland zusammen. Aus dem thematisch reichhaltigen Programm (s. FC 2/2025, S. 2) werden wir ausgewählte Vorträge in einem eigenen Heft veröffentlichen.

Hans-Joachim Gehrke und Stefan Kipf auf der DAV-Jubiläumsveranstaltung

Die Ausrichtung zweier Großveranstaltungen in so kurzer Zeit zwingt den DAV zur Bündelung seiner finanziellen Ressourcen. Wir haben daher zwei Ausgaben des Forum Classicum zu einem Doppelheft 3/4 (2025) vereinigt. Die

Friedrich Maier	Lateinlektüre in der „Notaufnahme"? Legitimation und Motivation in der Digitalen Welt	174
Thomas Doepner	Abiturprüfung Latein – eine EPA und 16 Bundesländer. Vergleich und Schlussfolgerungen für die Zukunft	180
Anna Novokhatko	Transmediale Erzählwelten in den Alten Sprachen und ihre Relevanz für den Unterricht	193
Thomas Laurs	Wie schwierig ist ein lateinischer Text? Eine empirische Studie zur Berechnung der Textschwierigkeit	205
Matthias Zachel	*Fac de necessitate virtutem* – Ein Projekt zum jahrgangsübergreifenden Lateinunterricht (jüLU) in Latein	211
Michael Wenzel	Ein Einzeldistichon formt sich, eine Geschichte entsteht (Martial I 47 und I 40)	221
	Personalia	234
	Varia	242
	Zeitschriftenschau	245
	Besprechungen	256
	Impressum	280

Podiumsdiskussion im Rahmen der DAV-Jubiläumsveranstaltung in Berlin: Sybille Meier, Olaf Köller, Sebastian Claudius Semler, Johan Schloemann, Lisa Cordes, Annegret Klünker, Cosima Felgentreu (von links nach rechts).

Zusammenlegung spart die (zwischenzeitlich sehr erheblichen) Portokosten für ein Heft ein und sichert auf diese Weise die Ausrichtung des Bundeskongresses in Frankfurt.

Schließlich möchten wir auf eine Neuerung hinweisen. Das *Forum Classicum* führt gegenwärtig eine zeitgemäße Form der Begutachtung eingereichter Beiträge ein, die bei Periodika anderer Fächer in den letzten Jahren zum Standard avanciert ist: Im Rahmen eines Double-Blind-Peer-Review-Verfahrens, einer Form der Begutachtung, bei der zwei Gutachten eingeholt und die Identitäten von Autor/-in und Gutachter/-innen nicht offengelegt werden, möchten wir zukünftig alle eingereichten Beiträge vor der Publikation prüfen. Die Publikation eines Beitrags in einem ‚Peer-reviewed Journal', wie es das *Forum Classicum* zukünftig sein wird, bietet gerade für jüngere Kolleginnen und Kollegen, die eine Wissenschaftskarriere anstreben, einen großen Vorteil: Die Kennzeichnung von Publikationen, die ‚peer-reviewed' sind, ist etwa in den Bildungswissenschaften bereits fester Standard. Die Einführung entlastet nicht zuletzt die Redaktion, da diese kaum alle Teildisziplinen des Faches, die im FC in erfreulicher Breite vertreten sind, in der erforderlichen fachlichen Tiefe abdecken kann.

Eine weitere Sache ist uns wichtig: In der letzten Ausgabe des *Forum Classicum* 2/2025 ist ein Beitrag erschienen, der aus verschiedenen Gründen zu Irritationen und Kritik geführt hat – sowohl innerhalb der Redaktion als auch bei Fachkolleginnen und -kollegen außerhalb. Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, veröffentlichen wir in dieser Ausgabe im Anschluss an die Beiträge eine Entgegnung von Kolleginnen und Kollegen, in der sie Kritikpunkte darstellen, und eine Stellungnahme des Autors. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir in der Redaktion im Kontext großen Zeitdrucks vor der Drucklegung und eines Missverständnisses bei der Staffelübergabe das Konfliktpotential nicht erkannt haben. Hierfür möchten wir uns aufrichtig entschuldigen.

Nun zum vorliegenden Doppelheft 3/4 (2025). Eröffnet wird diese Ausgabe des *Forum Classicum* mit einem Aufsatz Friedrich Maiers, der im Oktober seinen 90. Geburtstag feierte: Wir gratulieren ihm dazu sehr herzlich! Er setzt sich in dem Aufsatz mit gegenwärtigen Herausforderungen der altsprachlichen Literaturdidaktik auseinander und gibt abschließend einen positiv stimmenden Ausblick. Ein Bericht von seiner Ehrung durch die Elisabeth-J.-Saal-Stiftung sowie eine *Gratulatio* der Redaktion ein-

schließlich eines Interviews mit ihm finden Sie ebenfalls in diesem Heft. Thomas Doepner präsentiert in dem zweiten Beitrag einen Überblick über die unterschiedliche Umsetzung der EPA in den einzelnen Bundesländern. Anna Novokhatko führt in das Thema der ‚Transmedialen Erzählwelten' mit einem Seitenblick auf deren Relevanz für den Unterricht ein. Außerdem finden Sie in diesem Heft eine Vorstellung der Arbeiten zweier Nachwuchswissenschaftler: Thomas Laurs fasst zentrale Befunde seiner im Frühjahr 2025 veröffentlichten Dissertation zur Bestimmung des Schwierigkeitsgrades lateinischer Texte zusammen, Matthias Zachel seine Masterarbeit zum jahrgangsübergreifenden Lektüreunterricht, für die er 2025 den Preis des DAV für fachdidaktische Forschung erhielt. Michael Wenzel stellt abschließend in seinem Beitrag einen interessanten methodischen Zugang zu Martial in der Mittelstufe vor und exemplifiziert diesen an zwei Epigrammen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir viel Freude bei der Lektüre dieses Heftes.

Ihr Jochen Sauer

Erinnerung an den DAV-NRW Kurzfilmwettbewerb

Mementote parvae picturae et videte hunc nexum interretialem – amabimus!

https://www.biejournals.de/index.php/lgnrw/article/view/8127/7108

Außerdem bitten wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, an den Arbeitsbericht für das Filmprojekt zu denken, der neben Angaben zu dem Titel des Film, den Arbeitmaterialien etc. auch die Namen und Anschrift der Beteiligten enthalten sollte.